

Fig. 16 leitet in ihrer verkleinerten Darstellung der Fig. 14 hinüber zu den noch kleineren Verhältnissen der meisten Landkarten. Fig. 16 ist sowohl der Länge wie der Breite nach viermal kleiner als Fig. 14. Die gesamte Fläche des Kartens ist also viermal vier oder sechzehn mal kleiner. Man kann das leicht ausmessen.

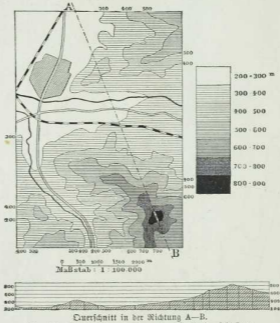


Fig. 15. Gebirgsdarstellung durch Höhenschichten.

Auf Landkarten wird nie der Flächenmaßstab, sondern stets nur der Längenmaßstab angegeben. Mit anderen Worten: Man muß den angegebenen Maßstab mit sich selbst multiplizieren, um zu finden, wieviel Blätter von der Größe der Karte den dargestellten Erdraum bedecken würden. Ist ein Plan im Maßstabe von 1:1000 gezeichnet, so ist seine Fläche  $1000 \times 1000 =$  eine Million mal kleiner, als die gezeichnete Fläche in Wirklichkeit ist. Karten im Maßstabe von 1:100 000 stellen demnach Flächen dar, die in Wirklichkeit  $100\,000 \times 100\,000$  d. i. zehntausend Millionen mal größer sind usw.

§ 30.



Fig. 16. Verkleinerung des Längenmaßstabes der Karte Fig. 14 auf  $\frac{1}{4}$ .

Arten der Karten. Man unterscheidet in unseren Atlanten hauptsächlich „physische“ und „politische“ Karten. Jene geben die natürliche Oberflächengestalt (Gebirgsland, Tiefland, Flüsse, Meere), diese zeigen Grenzen, Einteilung und Ortschaften der einzelnen Staaten. Andere Karten enthalten die durchschnittlichen Witterungsverhältnisse, die Sprach- und Religionsverhältnisse, Verkehrswege usw., zeigen wohl auch die geschichtliche Entwicklung eines Reiches. — Die Erklärungen zu den auf der Karte sichtbaren Farben, Zeichen und Schriftarten finden sich, wenn nötig, in einer Ecke am Rande der Karte, wo auch der Maßstab angegeben ist.